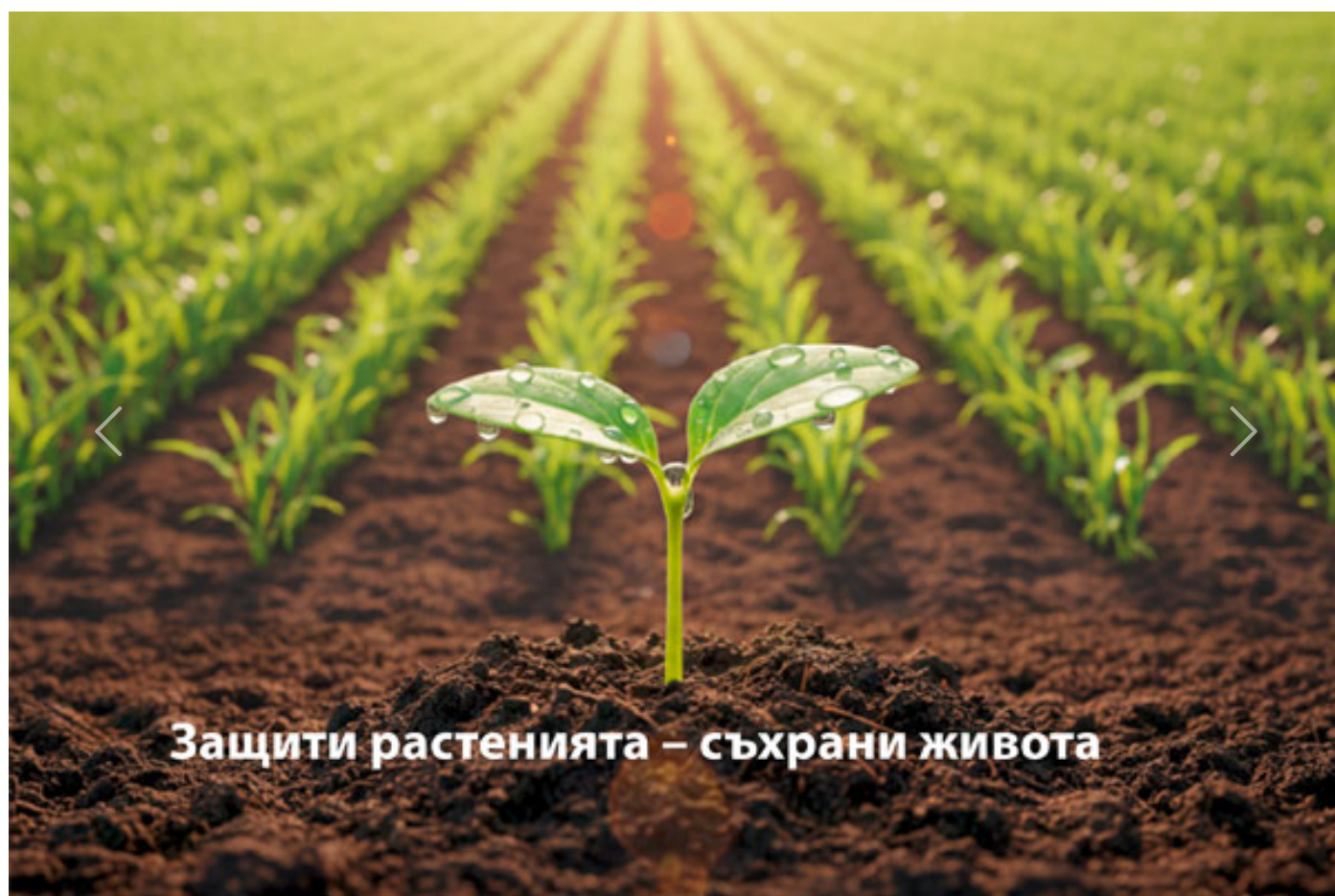


130 Jahre professioneller Pflanzenschutz in Bulgarien

Автор(и): Растителна защита
Дата: 14.01.2026 Брой: 1/2026



Traditionell veranstaltet die Fakultät für Pflanzenschutz und Agroökologie der Agraruniversität Plovdiv am 16. Januar den Tag des Pflanzenschutzfachmanns. Dieses Jahr ist etwas Besonderes, da es den 130. Jahrestag des Beginns der organisierten Pflanzenschutzaktivitäten in Bulgarien markiert. Eine Geschichte voller Herausforderungen und Schwierigkeiten, deren Hauptauftrag der Schutz und die Bewahrung der Vielfalt der Pflanzenarten unter den Bedingungen einer instabilen und hochdynamischen klimatischen und phytosanitären Umwelt bleibt.

Die Feier unter dem Motto „Pflanzen schützen – Leben bewahren“ findet im renovierten und modern ausgestatteten Hörsaal 7 der Agraruniversität Plovdiv statt, der den Namen des ersten Dekans der Fakultät –

Prof. Dr. Dobri Burov – trägt.

Pflanzenschutz ist ein Schlüsselfaktor für die Entwicklung einer modernen und nachhaltigen Landwirtschaft, die im dynamischen Umfeld kontinuierlicher klimatischer, wirtschaftlicher und sozialer Veränderungen wettbewerbsfähig ist. Im Laufe der Jahre haben sich seine Funktionen weiterentwickelt und aus einer regulierten Lösung zur Bekämpfung eines bestimmten Schädlings im Weinbau hat er allmählich die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen, globale Herausforderungen wie den Klimawandel, den Verlust der biologischen Vielfalt und vor allem die Aufrechterhaltung des Gesundheitszustands der Pflanzen anzugehen, die die Grundlage allen Lebens, des Funktionierens der Ökosysteme und der Ernährungssicherheit bilden.

Am Anfang war der Weinstock...

Im fernen Jahr 1884 trat in Bulgarien die Reblaus – die „Weinpest“ – die verheerendste Katastrophe, die unseren Weinbau je heimgesucht hat, auf. Innerhalb weniger Jahre wurde ein Großteil der Weinberge in den Regionen Vidin, Lom, Vratsa und anderen zerstört. Der Weg der Reblaus von Westen nach Osten und dann südlich über das Balkengebirge war mit Streifen roten Tuches markiert, die hoch über dem erkrankten Weinberg aufgehängt wurden. Diese „Front“ fegte über ganz Bulgarien und von 1.150.000 Dekar Weinbergen im Jahr 1897 verringerte sich die Fläche bis 1919 auf 434.000 Dekar. Das Auftreten der Reblaus machte dringende Maßnahmen erforderlich: die Verabschiedung des „Gesetzes über Maßnahmen gegen die Reblausinfektion (Weinpest) und über die Wiederherstellung der durch sie verwüsteten Weinberge“ durch Dekret von Zar Ferdinand vom 16. Januar 1896. Genau mit diesem Gesetz wurde der offizielle Beginn der Bekämpfung von Pflanzenschädlingen und der Pflanzenschutzaktivitäten in unserem Land gelegt.

Regulierung der Pflanzenschutzaktivitäten in Bulgarien

Es folgten eine Reihe von Gesetzen, die die Pflanzenschutzaktivitäten im Land gesetzlich regeln:

- Gesetz über die Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion und den Schutz des Ackerlandes – 1925, das Quarantänemaßnahmen für die Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse regelt;
- 1930 wurde das erste eigenständige Gesetz verabschiedet, das den Schutz der Pflanzen vor Krankheiten und Schädlingen regelt, und durch Dekret Nr. 21 von Zar Boris III. vom 10.04.1933 wurde das Internationale Pflanzenschutzübereinkommen von Rom 1929 ratifiziert.

Über die Jahre gab es keine zentralisierte Struktur, um alle Pflanzenschutzaktivitäten im Land durchzuführen. Gemäß den Anforderungen, die im Internationalen Pflanzenschutzübereinkommen von Rom 1951 festgelegt

sind, ratifizierte die Große Nationalversammlung 1991 das Internationale Übereinkommen und ermöglichte mit diesem Akt die Einrichtung einer Dienststelle nach internationalen Standards.

Aufgrund des Dekrets des Ministerrates Nr. 131 vom 15. Juli 1992 und der nachfolgenden Anordnung des Ministers für Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie vom 14. Oktober desselben Jahres wurde der Nationale Pflanzenschutzdienst (NPPS) eingerichtet. Die Verabschiedung des Pflanzenschutzgesetzes von 1997 und des ergänzenden Gesetzes von 2001 bestätigen und institutionalisieren den Dienst als einzige offizielle staatliche Behörde für die Ausübung von Kontroll- und Regulierungsfunktionen im Bereich des Pflanzenschutzes. Als externe phytosanitäre Grenze der EU hat sich der NPPS bemüht, die Gesetzgebung mit der der Gemeinschaft in Bereichen wie der biologischen Prüfung und Zulassung von Pflanzenschutzmitteln, dem ökologischen Landbau, der phytosanitären Kontrolle, dem Zentralen Labor für die Kontrolle von Pestiziden und regionalen Laboren für die Schädlingsbekämpfung in Einklang zu bringen.

Im Jahr 2021 wurde die Bulgarische Behörde für Lebensmittelsicherheit (BFSA) als einzige Behörde für die Kontrolle der Lebensmittelsicherheit und -qualität in der Republik Bulgarien eingerichtet. Ihre Hauptfunktion ist die Überwachung der Einhaltung nationaler und europäischer Kontrollanforderungen in den Bereichen:

- Lebensmittelsicherheit und -qualität, Nahrungsergänzungsmittel und Getränke;
- Veterinärmedizin und Tierschutz;
- Pflanzenschutz und Düngemittel;
- Phytosanitäre Kontrolle;
- Futtermittelkontrolle;
- Grenzkontrolle von Rohstoffen und Erzeugnissen pflanzlichen und tierischen Ursprungs und andere.

Das Konzept der Pflanzengesundheit als Zukunft des Pflanzenschutzes

Im letzten Jahrzehnt haben wir einen tiefgreifenden Wandel im Verständnis des Pflanzenschutzes erlebt. Die Erreichung eines hohen Gesundheitszustands der Pflanzenproduktion in einer instabilen und hochdynamischen klimatischen und phytosanitären Umwelt erfordert eine andere Perspektive auf den Pflanzenschutz und eine Verlagerung seines Schwerpunkts von der Ära der ausschließlich chemischen Bekämpfung hin zum Integrierten Pflanzenschutz (IPS). Dies ist ein umfassender und umweltverträglicher Ansatz zur Schädlingsbekämpfung in Agrarsystemen, der die strategische Integration mehrerer Bekämpfungsmethoden – kultureller, biologischer und chemischer Praktiken – beinhaltet, um Schädlingspopulationen unter der wirtschaftlichen Schadensschwelle zu halten. Dadurch werden Risiken für Umwelt und menschliche Gesundheit minimiert. Der IPS legt besonderen

Wert auf vorbeugende Maßnahmen, Überwachung und Entscheidungsfindung auf der Grundlage festgelegter Schadensschwellen.

Das reale Risiko der Verringerung landwirtschaftlicher Flächen, der Klimawandel, der Verlust der biologischen Vielfalt und die Verschmutzung des Planeten sowie die erfolglose Klimapolitik auf globaler Ebene stellen die Landwirte vor neue Wahlmöglichkeiten.

Die Bodenüberwachungsrichtlinie – für gesündere und widerstandsfähigere Böden in Europa

Pflanzenschutz wird zu einer Komponente des breiteren Konzepts der Pflanzengesundheit, das die Bodengesundheit, in den der Samen gesät wird, den Komplex von Mikroorganismen und Nährstoffen in diesem Boden, die Eigenschaften des Saatguts, einschließlich Resistenz oder Toleranz gegenüber wirtschaftlich bedeutenden Krankheiten und Schädlingen, die Anwendung neuer Anbaupraktiken im Pflanzenbau wie Mischkulturen, Fangpflanzen, Blühstreifen, Mulchen und andere, die nützliche Organismen fördern und eine abschreckende oder unterdrückende Wirkung auf schädliche haben, umfasst.

Moderner Pflanzenschutz ist Teil der Präzisionslandwirtschaft, die Fernüberwachungsmethoden, innovative Werkzeuge zur Bewältigung des Schädlings- und Krankheitsdrucks, biologische Bekämpfungsmittel und maximale Rücksicht auf die Umwelt ermöglicht.

Die Entwicklung der notwendigen Fachkompetenz gut ausgebildeter Spezialisten, die in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, der universitären Ausbildung und den Branchenorganisationen von Erzeugern, Verarbeitern und Händlern arbeiten, ist ein wichtiger Schritt bei der Umsetzung der Transformation des Pflanzenschutzes in unserem Land.

Anlässlich des Berufsfeiertags der Pflanzenschutzfachleute und des Gedenkens an 130 Jahre Pflanzenschutzaktivitäten in Bulgarien wird am 16. Januar 2026 an der Agraruniversität – Plovdiv eine Feier unter dem Motto „**Pflanzen schützen – Leben bewahren**“ stattfinden.

gemäß folgendem PROGRAMM:

13:00 - 13:30 Registrierung und Kaffee

13:30 - 14:00 Offizielle Eröffnung und Begrüßungsansprachen

14:00 - 14:20 „130 Jahre Pflanzenschutz in Bulgarien – ein kurzer historischer Überblick und aktuelle Trends“, Prof. Dr. Olya Karadjova, stellvertretende Geschäftsführerin der BFSA

14:20 - 14:40 „Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft und Bereitstellung von Lebensmitteln bulgarischer Herkunft – die Rolle des Pflanzenschutzes“, Neli Yordanova, Generaldirektorin des Bulgarischen Verbands der Pflanzenschutzindustrie (ARIB)

14:40 - 15:00 „130 Jahre Pflanzenschutzwissenschaft in Bulgarien“, Prof. Rumen Tomov, Dekan der Fakultät für Agronomie, Universität für Forstwirtschaft, Sofia

15:00 - 15:20 „Harnstoff mit Inhibitoren – eine Alternative für reduzierte Stickstoffdüngungsraten und ohne Alternative für den Umweltschutz“, Tatyana Mihaylova, Geschäftsführerin von Ekofol AD und Mitglied von BARZ

15:20 - 15:40 "Integrierte und biologische Methoden im Pflanzenschutz", Assoc. Prof. Dr. Yordanka Kartalska, Dekanin der Fakultät für Pflanzenschutz und Agroökologie an der Agraruniversität, Plovdiv

15:40 - 15:50 Präsentation von BARZ mit dem Redner Milko Yanev

15:50 - 16:10 „Vorbeugung des Wurzelbohrers (*Capnodis tenebrionis* L.) in ökologischen und konventionellen Obstplantagen“, Bozhidar Petkov, Vorsitzender des Nationalen Verbands für biologischen Pflanzenschutz, organische Düngemittel und innovative Technologien, und Kristina Murdzhova, Geschäftsführerin

16:10 - 16:30 Präsentation von ARIB

16:30 - 17:00 Diskussion

19:30 Offizielles Abendessen im Restaurant des Radisson Hotels, Plovdiv

Kostenbeitrag – 50 Euro, Dresscode: formelle Kleidung

Teilnahmebestätigungen werden bis zum 15.01.2026 an folgenden E-Mail-Adressen entgegengenommen:

anna_petrova@bfsa.bg oder bulgariancpa@gmail.com